

Konzernabschluss
nach IFRS
(wie sie in der EU anzuwenden sind)

zum

31. Dezember 2009

der

Hutter & Schrantz Stahlbau AG
Großmarktstraße 7
A-1232 Wien

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz.....	3
Konzerngesamtergebnisrechnung.....	4
Konzerngeldflussrechnung.....	5
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	6
Anhang zum Konzernabschluss:	
1. Der Konzern.....	7
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung	8
2.2. Konsolidierung	9
3. Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	12
4. Sonstige Angaben.....	27
4.1. Organe der Muttergesellschaft.....	27
4.2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	27
4.3. Ergebnis je Aktie	28
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2009

Vermögenswerte	Anhang- angabe	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	13.211	11.917
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	199	187
Beteiligungen	(4)	3	3
Latente Steuererstattungsansprüche	(13)	218	0
Derivative Finanzinstrumente	(5)	19	33
		13.650	12.140
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	5.127	9.169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(7)	20.585	26.643
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	46.964	33.089
		72.676	68.901
Summe Vermögenswerte		86.326	81.041
Eigenkapital			
	(9)		
Gezeichnetes Kapital		1.500	1.500
Kapitalrücklagen		2.303	2.303
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		12.058	8.145
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-1	-1
Konzernüberschuss		7.884	6.307
Eigene Anteile		-63	-62
Minderheitsanteile		2.619	1.971
Summe Eigenkapital		26.300	20.163
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	2.699	3.609
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	1.378	1.833
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(10)	3.112	3.241
Sonstige Rückstellungen	(12)	2.231	2.146
		9.420	10.829
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(14)	17.871	24.619
Finanzschulden	(11)	8.826	9.260
Erhaltene Anzahlungen		17.205	14.171
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.504	1.299
Sonstige Rückstellungen	(12)	5.200	700
Summe Schulden		50.606	50.049
Summe Eigenkapital und Schulden		86.326	81.041

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzerngesamtergebnisrechnung
für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr

	<u>Anhang- angabe</u>	<u>2009 TEUR</u>	<u>2008 TEUR</u>
Umsatzerlöse	(17)	130.049	151.040
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	2.071	1.310
Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(17)	-845	1.808
Andere aktivierte Eigenleistungen		939	265
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(18)	-84.666	-111.183
Leistungen an Arbeitnehmer	(19)	-23.567	-22.491
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1.676	-1.369
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-11.398	-9.984
Betriebsergebnis		10.907	9.396
Finanzierungserträge	(23)	554	1.140
Finanzierungsaufwendungen	(22)	-830	-1.085
Finanzergebnis		-276	55
Ergebnis vor Ertragsteuern		10.631	9.451
Ertragsteuern		-1.819	-2.500
Konzernjahresergebnis		8.812	6.951
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.884	6.307
Minderheiten		928	644
		<u>8.812</u>	<u>6.951</u>
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)		5,46	4,21
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)		5,46	4,21
Konzernjahresergebnis		8.812	6.951
Währungsumrechnung		0	-12
Gesamtergebnis		<u>8.812</u>	<u>6.939</u>

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzerngeldflussrechnung
für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr

	Anhang- angabe	2009 TEUR	2008 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	(24)	22.044	26.859
Gezahlte Zinsen		-816	-963
Erhaltene Zinsen		554	658
Gezahlte Ertragsteuern		-2.287	-1.051
<i>Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</i>		<i>19.495</i>	<i>25.503</i>
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		0	20
Erwerb von Sachanlagen		-2.849	-3.657
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		149	13
Erwerb immaterieller Vermögenswerte		-148	-191
<i>Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit</i>		<i>-2.848</i>	<i>-3.815</i>
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Rückkauf eigener Anteile		-1	-8
Rückzahlung von Finanzschulden		-1.345	-2.335
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden		-2.394	-1.466
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		-280	-180
<i>Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>		<i>-4.020</i>	<i>-3.989</i>
Nettozunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		12.627	17.699
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang		33.089	15.378
Währungsgewinne/-verluste aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		0	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende		45.716	33.089

Die Erläuterungen des Konzernanhanges sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

im Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

Beträge in TEUR

	bezahltes Eigenkapital		erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		kumuliertes sonstige	eigene	Summe	Anteile anderer	gesamt
	gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisverwendung	Konzern-überschuss	Konzernergebnis				
Stand am 31. Dezember 2007	1.500	2.303	6.390	3.275	10	-53	13.425	1.509	14.934
Gewinnvortrag	0	0	3.221	-3.275	0	0	-54	0	-54
Verrechnung eigene Aktien	0	0	0	0	0	-9	-9	0	-9
Dividendenausschüttung	0	0	-1.466	0	0	0	-1.466	-180	-1.646
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-11	0	-11	-1	-12
Gesamtergebnis	0	0	0	6.307	0	0	6.307	643	6.950
Stand am 31. Dezember 2008	1.500	2.303	8.145	6.307	-1	-62	18.192	1.971	20.163
Gewinnvortrag	0	0	6.307	-6.307	0	0	0	0	0
Verrechnung eigene Aktien	0	0	0	0	0	-1	-1	0	-1
Dividendenausschüttung	0	0	-2.394	0	0	0	-2.394	-280	-2.674
Gesamtergebnis	0	0	0	7.884	0	0	7.884	928	8.812
Stand am 31. Dezember 2009	1.500	2.303	12.058	7.884	-1	-63	23.681	2.619	26.300

Die Erläuterungen des Konzernanhanges sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Anhang zum Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2009

1. Der Konzern

Der Unternehmensgegenstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG (H&S Stahlbau AG) und ihrer Tochtergesellschaften umfasst im Wesentlichen:

- die Beteiligung, den Kauf oder die Pacht und den Betrieb von bestehenden oder die Errichtung neuer Unternehmen, welche die Planung, Projektierung und Durchführung von Bauten, insbesondere Stahlbauten wie Häuser, Hallen, Brücken, Industrieanlagen, Anlagen für Transportunternehmen für Waren und Personen zum Betriebsgegenstand haben;
- Arbeiten als Generalunternehmer im Bereich der oben genannten Bautätigkeiten;
- den Betrieb aller zur Förderung der angeführten Zwecke dienenden Handelsgeschäfte und Gewerbe.

Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Sitz der Muttergesellschaft ist Wien. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Großmarktstraße 7, 1230 Wien. Die Gesellschaft ist an zahlreichen Standorten in Europa vertreten.

Das Unternehmen ist an der Wiener Börse im unregulierten Markt des Mid-Market-Segments (MTF) gelistet.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der vorliegende Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, ist eine gekürzte Version und steht im Internet unter www.hs-stahlbau.at im Investors-Relations-Bereich zum Herunterladen zur Verfügung. Der vollständige Konzernabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert und ist auf Anfrage bei der Gesellschaft verfügbar.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 22. April 2010 vom Vorstand der Muttergesellschaft zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im vollständigen Konzernabschluss (siehe Abschnitt 1) enthalten. Die dort beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Abschluss ist ein Teilkonzernabschluss. Auf Ebene der obersten Konzernmuttergesellschaft, der Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH, Wien, wird ein Konzernabschluss erstellt, welcher auch die Gesellschaften der Hutter & Schrantz Stahlbau AG umfasst.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Hutter & Schrantz Stahlbau AG zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden sind auf die dargestellten Perioden und auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2006 einheitlich angewendet.

Der Konzernabschluss ist in EUR 1.000 („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode), aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, bis auf die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Aufstellung der von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

2.2. Konsolidierung

a) Tochtergesellschaften

Muttergesellschaft ist die Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss („*control*“) der Muttergesellschaft stehen („Tochtergesellschaften“), durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet bei dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden („Gemeinschaftsunternehmen“), werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen, Unternehmen, auf die die Muttergesellschaft direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die erstmalige Einbeziehung einer Tochtergesellschaft erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau AG nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung.

Aufgrund eines mit 31. Dezember 2005 stattgefundenen Umgründungsvorganges (verhältnismäßige Abspaltung zur Neugründung) stellte die Hutter & Schrantz Stahlbau AG zum 1. Jänner 2006 eine (Teil-)Konzern-Eröffnungsbilanz auf. Da es sich bei dieser Umgründung um eine Common-Control-Transaction handelte, ist IFRS 3 nicht anwendbar. Es wurden daher grundsätzlich die Buchwerte fortgeführt und die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge mit der Kapitalrücklage verrechnet, da der Umgründungsvorgang von der Anteilseignerin eingeleitet worden war. Der Buchwert einer Liegenschaft in Ungarn wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS unter Anwendung von IFRS 1.16 auf den Zeitwert zum 1. Jänner 2006 aufgewertet.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden nur insoweit eliminiert, als der unrealisierte Verlust nicht die Folge einer eingetretenen Wertminderung darstellt.

b) Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt. Verkäufe von Anteilen an Minderheiten führen zur gewinnbeziehungsweise Verlustrealisation im Konzernabschluss. Umgekehrt führen Käufe von Anteilen von Minderheiten zu Goodwill in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens.

c) Konsolidierungskreis und Einbeziehung in den Konzernabschluss

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2009 neben der Muttergesellschaft noch folgende Unternehmen:

Name	Konzernanteil durchgerechnet	Methode der Einbeziehung
Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen	90,00 %	Vollkonsolidierung
Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Haslinger Acélszerkezetépítő Kft, Dunavecse, Ungarn	90,00 %	Vollkonsolidierung
Haslinger Stahlbau GmbH, München, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland	39,60 %	Quotenkonsolidierung
DKS Vermögensverwaltung GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Dürener Korrosionsschutz GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung

Die Claus Queck GmbH hält an der Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H. 44 % (durchgerechnet 39,60 %). Da die anderen Gesellschafter über geringere Anteile verfügen, hat keiner der Gesellschafter die Kontrolle über das Unternehmen, es liegt daher ein Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 vor, das nach der Methode der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die DKS Vermögensverwaltung GmbH wurde ab dem 1. Jänner 2008 vollkonsolidiert. Der sich aus dem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss ergebenden passiven Unterschiedsbeträge wurden gemäß IFRS 3 wie folgt behandelt: Der auf den Zeitpunkt des Erwerbes der ursprünglichen 50 % entfallende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 363 wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der auf die nunmehr zum 1. Jänner 2008 erworbenen restlichen 50 % entfallende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 413 wurde im Geschäftsjahr 2008 gemäß IFRS 3 erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Dürener Korrosionsschutz GmbH wurde aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen erstmals im Geschäftsjahr 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Da es sich bei dieser erstmaligen Erfassung im Konzernabschluss um eine Änderung der Einschätzung der Geschäftsführung handelt, wurde der sich daraus ergebende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 25 gemäß IAS 8 prospektiv im Jahr der Änderung und somit im Geschäftsjahr 2008 erfolgswirksam vereinnahmt.

Folgende Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung **nicht** in den Konzernabschluss einbezogen und wird unter den Beteiligungen ausgewiesen:

Name	Konzernanteil durchgerechnet
Haslinger Stahlbau Ukraine GmbH, Mukatschewo, Ukraine	90,00 %

3. Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung

(1) Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Maschinen	Geschäfts- ausstattung	Geleistete Zahlungen und An- lagen in Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand am 1.1.2008	6.987	8.852	3.332	691	19.862
Zugänge aus Unternehmens- erwerb/Erstkonsolidierung	1.669	109	1	0	1.779
Zugänge	909	652	696	1.401	3.658
Abgänge	-1	-81	-391	0	-473
Umbuchungen	7	374	0	-381	0
Wechselkursänderung	5	3	0	0	8
Stand am 31.12.2008	9.576	9.909	3.638	1.711	24.834
Zugänge	657	633	621	938	2.849
Abgänge	0	-434	-248	0	-682
Umbuchungen	699	1.646	0	-2.345	0
Stand am 31.12.2009	10.932	11.754	4.011	304	27.001
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2008	3.007	6.770	2.331	0	12.108
Planmäßige Abschreibungen	306	579	385	0	1.270
Abgänge	-1	-80	-383	0	-464
Wechselkursänderungen	1	2	0	0	3
Stand am 31.12.2008	3.313	7.271	2.333	0	12.917
Planmäßige Abschreibungen	330	798	412	0	1.540
Abgänge	0	-434	-233	0	-667
Stand am 31.12.2009	3.643	7.635	2.512	0	13.790
Buchwert am 1.1.2008	3.980	2.082	1.001	691	7.754
Buchwert am 31.12.2008	6.263	2.638	1.305	1.711	11.917
Buchwert am 31.12.2009	7.289	4.119	1.499	304	13.211

Es wurden keine Vermögensgegenstände als Sicherstellung für langfristige Fremdfinanzierungen verpfändet.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

	Software TEUR	Lizenzen TEUR	Anschluss- rechte TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten				
Stand am 1.1.2008	484	67	114	665
Zugänge	179	12	0	191
Abgänge	-3	0	0	-3
Stand am 31.12.2008	660	79	114	853
Zugänge	127	21	0	148
Abgänge	-17	0	0	-17
Stand am 31.12.2009	770	100	114	984
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1.1.2008	402	64	104	570
Planmäßige Abschreibungen	89	7	3	99
Abgänge	-3	0	0	-3
Stand am 31.12.2008	488	71	107	666
Planmäßige Abschreibungen	123	10	3	136
Abgänge	-17	0	0	-17
Stand am 31.12.2009	594	81	110	785
Buchwert am 1.1.2008	82	3	10	95
Buchwert am 31.12.2008	172	8	7	187
Buchwert am 31.12.2009	176	19	4	199

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

(3) Gemeinschaftsunternehmen

Die Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland, hält an der Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland (Stahl & Verbundbau) 44 % (durchgerechnet 39,60 %). Da die anderen Gesellschafter über geringere Anteile verfügen, hat keiner der Gesellschafter die Kontrolle über das Unternehmen, es liegt daher ein Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 vor, das nach der Methode der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die Stahl & Verbundbau zeigte an den letzten beiden Bilanzstichtagen folgende Jahresabschlussdaten. Die dargestellten Werte betragen jeweils 39,6 % (= in den Bilanzposten dargestellter Anteil) der Gesamtwerte:

Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland	kurzfristige Vermögenswerte TEUR	langfristige Vermögenswerte TEUR	kurzfristige Schulden TEUR	langfristige Schulden TEUR	Erträge TEUR	Gewinn TEUR
30.9.2009	3.992	265	2.742	116	11.952	710
30.9.2008	5.445	248	4.623	116	16.142	383

Eine Verlegung des Bilanzstichtages der Stahl & Verbundbau konnte gegenüber den übrigen Gesellschaftern nicht durchgesetzt werden. Das Unternehmen wird auf Basis der Werte zum 30. September in den Konzernabschluss einbezogen.

(4) Beteiligungen

	Anschaffungskosten 31.12.2008 TEUR	Anschaffungskosten 31.12.2009 TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Buchwert 31.12.2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Beteiligungen	3	3	3	3

Die Beteiligungen betreffen Anteile an folgendem Unternehmen:

Unternehmen	Anteil (durchgerechnet)	Anschaffungskosten TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Buchwert 31.12.2008 TEUR
Haslinger Stahlbau Ukraine GmbH, Mukatschewo, Ukraine	90 %	3	3	3

Die Beteiligung an der Haslinger Stahlbau Ukraine GmbH wird aus strategischen Überlegungen gehalten. Da diese Anteile nicht frei handelbar sind, kann kein Marktwert für diese Anteile ermittelt werden. Eine Veräußerung der Anteile ist derzeit nicht geplant.

(5) Derivative Finanzinstrumente

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente nur in äußerst untergeordnetem Ausmaß. Bei der Konzerngesellschaft Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, kommt seit September 2007 ein Zinscap zum Einsatz. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre, der Bezugsbetrag EUR 10 Mio. und der Cap-Level liegt bei 4,5 %. Zum 31. Dezember 2009 betrug der aktive Marktwert rund TEUR 19 (31. Dezember 2008: TEUR 33). Weitere derivative Finanzinstrumente bestehen nicht. Hedge-Accounting wird nicht angewandt.

(6) Vorräte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.737	6.934
Unfertige Erzeugnisse	1.259	1.885
Fertige Erzeugnisse	131	350
	<u>5.127</u>	<u>9.169</u>

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (fakturiert)	7.956	9.743
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	9.680	13.952
Sonstige Forderungen	2.949	2.948
	<u>20.585</u>	<u>26.643</u>

Für die Auftragsfertigung ergibt sich folgendes Bild:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Summe der angefallenen Kosten	80.665	96.029
Summe der ausgewiesene Gewinne	4.903	7.414
bereits erhaltene Anzahlungen	-75.888	-89.491
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	<u>9.680</u>	<u>13.952</u>

Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen betrug im Geschäftsjahr 2009 TEUR 130.049.

Die Fälligkeit der Kundenforderungen sowie deren Wertberichtigungen betragen:

	Brutto- Buchwert TEUR	Einzelwert- berichtigung TEUR	Netto- Buchwert TEUR
31.12.2009			
nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig	5.618	110	5.508
30 bis 60 Tage überfällig	414	93	321
60 bis 90 Tage überfällig	473	0	473
90 bis 180 Tage überfällig	157	47	110
180 bis 360 Tage überfällig	3.036	2.485	551
mehr als 360 Tage überfällig	5.458	4.465	993
	<u>15.156</u>	<u>7.200</u>	<u>7.956</u>

31.12.2008	Brutto- Buchwert TEUR	Einzelwert- berichtigung TEUR	Netto- Buchwert TEUR
nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig	6.054	184	5.870
30 bis 60 Tage überfällig	990	0	990
60 bis 90 Tage überfällig	120	0	120
90 bis 180 Tage überfällig	1.892	643	1.249
180 bis 360 Tage überfällig	863	71	792
mehr als 360 Tage überfällig	4.249	3.527	722
	<u>14.168</u>	<u>4.425</u>	<u>9.743</u>

Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Den Kundenforderungen stehen keine Sicherheiten gegenüber.

Der Wertberichtigungsspiegel zeigt folgendes Bild:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand am 1.1.	4.425	4.047
+ Zugänge	3.716	1.924
- Auflösungen	-114	-267
- Inanspruchnahmen	-827	-1.279
Stand am 31.12.	<u>7.200</u>	<u>4.425</u>

Die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wird unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen (Abschnitt 3.21.). Die Wertminderungen werden aufgelöst, wenn keine weiteren Zahlungseingänge erwartet werden.

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
in den sonstigen Forderungen enthaltene Finanzinstrumente	2.797	2.723
übrige sonstige Forderungen (Abgrenzungen)	152	225
	<u>2.949</u>	<u>2.948</u>

(8) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestand einschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	45.716	33.089
	1.248	0
	<u>46.964</u>	<u>33.089</u>

Die Claus Queck GmbH hat zur Absicherung eines Avalgeschäfts TEUR 1.248 zu Gunsten der Euler Hermes Versicherung AG verpfändet.

(9) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.500.000,00. Mit 7. November 2007 hatte die außerordentliche Hauptversammlung beschlossen, eine Aktienteilung (Aktiensplit) im Verhältnis 1:3 durchzuführen, wodurch sich die Anzahl der Aktien von bisher 500.000 Stückaktien auf 1,5 Millionen Stückaktien, die auf Inhaber lauten, erhöht hatte. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 17. Jänner 2008 in das Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingetragen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählen das Recht auf die Auszahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Dividende richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Demnach ist für das Geschäftsjahr 2009 ein Betrag bis zu EUR 5.747.440,45 ausschüttungsfähig.

Zum 31. Dezember 2009 hält die H&S Stahlbau AG insgesamt 3.468 Stück eigene Aktien. Sie sind in Höhe ihrer Anschaffungskosten als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen, wobei der Nennbetrag der Aktien mit dem Grundkapital und der den Nennbetrag übersteigende Betrag mit den hierfür im Einzelabschluss des Mutterunternehmens gebildeten Gewinnrücklagen verrechnet wurde. Die Anzahl der zum 31. Dezember 2008 gehaltenen eigenen Aktien betrug 3.411. Der Anstieg der eigenen Aktien in Höhe von 57 Stück erklärt sich durch Zukäufe im Jahr 2009.

Zum 31. Dezember 2009 befinden sich daher 1.496.532 Aktien im Umlauf. Der Vorstand schlägt vor, TEUR 5.747 aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft auszuschütten (EUR 1,60 Dividende und EUR 2,10 Sonderdividende je Aktie). Die aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2008 ausgeschüttete Dividende von TEUR 2.394 entspricht bezogen auf 1.496.589 zum 31. Dezember 2008 im Umlauf befindlichen Stückaktien einer Dividende von EUR 1,60 je Aktie.

An gebundenen Kapitalrücklagen wird im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ein Betrag von EUR 1.861.665,23 ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Die im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklagen (31.12.2009: TEUR 1.862; 31.12.2008: TEUR 1.862) dürfen gemäß § 229 Abs. 6 UGB nur zum Ausgleich eines ansonsten im Einzelabschluss der Muttergesellschaft auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (Minderheitsanteile) betreffen die Beteiligungen fremder Gesellschafter an der Haslinger- sowie der Queck-Gruppe.

(10) Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	641	641
Rückstellungen für Abfertigungen	2.471	2.600
	<u>3.112</u>	<u>3.241</u>

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe beschäftigte im Jahr 2009 durchschnittlich 530 Dienstnehmer (2008: 525 Dienstnehmer).

	2009	2008
Angestellte	171	281
Arbeiter	359	244
	<u>530</u>	<u>525</u>

(11) Finanzschulden

	31. Dezember 2009			31. Dezember 2008		
	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>2.699</u>	<u>8.826</u>	<u>11.525</u>	<u>3.609</u>	<u>9.260</u>	<u>12.869</u>

Mit Ausnahme der langfristigen Bankverbindlichkeiten sind die Finanzierungsvereinbarungen kurzfristig. Das Management rechnet damit, dass die Vereinbarung mit ähnlichen Bedingungen verlängert wird.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde über ein Volumen von EUR 10 Mio. ein Zinscap abgeschlossen.

(12) Rückstellungen

	Gewähr- leistung TEUR	Jubiläums- gelder TEUR	Rechts- streitigkeiten TEUR
Stand 1. Jänner 2009	1.868	278	700
Verbrauch	-119	-278	-700
Neubildung	224	258	5.200
Stand 31. Dezember 2009	1.973	258	5.200
davon kurzfristig	0	0	5.200
davon langfristig	1.973	258	0

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen** betreffen die Kosten der erwarteten Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten.

Der Betrag in Höhe von TEUR 5.200 stellt eine Rückstellung für **Rechtsstreitigkeiten** in Zusammenhang mit einem im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekt dar. Darüber hinaus wurde eine an Subunternehmer geleistete Vorauszahlung in Höhe von TEUR 1.119 aufwandswirksam erfasst. Das Periodenergebnis ist folglich mit insgesamt TEUR 6.319 belastet. Nach Meinung des Geschäftsführers und des zuständigen Rechtsanwaltes ist wahrscheinlich nicht vor Herbst 2010 mit einem Schiedsspruch zu rechnen. Weiters gibt es bisher keine Anzeichen für eine Vergleichsbereitschaft.

(13) Ertragsteuern

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	2.492	1.716
Veränderung latenter Steuern	-673	784
Ausgewiesener Steueraufwand	1.819	2.500

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Unterschiede zwischen dem gesetzlich vorgeschriebenen österreichischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz des Konzerns für Zwecke des Konzernabschlusses zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern	10.631	9.451
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	2.658	2.363
Verminderung der Steuerbelastung durch		
steuerfreie Kapitalerträge	-190	0
steuerfreie Prämien, Freibeträge	0	-11
steuerneutralen Gewinn aufgrund Erstkonsolidierung	0	-110
sonstige Bewertungsdifferenzen	0	-41
niedrigere Steuersätze bei ausländischen Tochtergesellschaften	-18	0
Abschichtung atypisch stiller Gesellschafter	-12	-12
abweichende Gewerbesteuer bei deutschen Gesellschaften	-1.160	0
Erhöhung der Steuerbelastung durch		
nicht abzugsfähige Aufwendungen	13	11
höhere Steuersätze bei ausländischen Tochtergesellschaften	435	300
sonstige Bewertungsdifferenzen	93	0
Effektive Steuerbelastung	<u>1.819</u>	<u>2.500</u>

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern veränderten sich wie folgt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Am 1. Jänner	-1.833	-766
Erwerb von Tochterunternehmen	0	-283
Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung	673	-784
Am 31. Dezember	<u>-1.160</u>	<u>-1.833</u>

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

Latente Steuerverbindlichkeiten	Steuerliche Abschreibungen TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
Stand: 1. Jänner 2008	-50	-2.126	-2.176
Erfolgswirksam erfasster Betrag	0	-375	-375
Stand: 31. Dezember 2008	-50	-2.501	-2.551
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-9	576	567
Stand: 31. Dezember 2009	-59	-1.925	-1.984

Latente Steuerforderungen	Pensions- verpflichtungen TEUR	Rückstellungen TEUR	Steuerliche Verluste TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
Stand: 1. Jänner 2008	79	73	269	990	1.411
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-4	6	-269	-426	-693
Stand: 31. Dezember 2008	75	79	0	564	718
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-6	-40	190	-38	106
Stand: 31. Dezember 2009	69	39	190	526	824

	2009 TEUR	2008 TEUR
Latente Steuerforderungen		
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	659	520
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	165	198
	824	718
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	154	95
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.830	2.456
	1.984	2.551

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (gegenüber Dritten)	7.704	16.204
Sonstige Verbindlichkeiten	7.852	5.609
	15.556	21.813
Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen	932	271
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	477	2.299
Sonstige Abgrenzungen	906	236
	2.315	2.806
	17.871	24.619

(15) Eventualschulden

Eventualschulden liegen vor, wenn der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich, sondern nur möglich ist, oder wenn die Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann. Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe hat derzeit folgende Eventualschulden:

a) Kapitalverpflichtung

Der Konzern hat Eventualschulden aus Kreditbesicherungsgarantien in Höhe von TEUR 873 (Vorjahr: TEUR 2.310) und Bestellobligo in Höhe von TEUR 13.055 (Vorjahr: TEUR 5.563).

Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen Eventualverbindlichkeiten wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

b) Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen

Einzelne Gesellschaften der H&S Stahlbau AG haben mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge umfassen im Wesentlichen die Nutzung von Büros, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technischen Geräten.

Die Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen im Geschäftsjahr 2009 betragen TEUR 1.653 (Vorjahr: TEUR 1.214).

	2009 TEUR	2008 TEUR
Nach bis zu 1 Jahr	425	1.150
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	5.662	5.080
Nach mehr als 5 Jahren	0	300

(16) Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, hat folgende Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten:

	EUR
Förderung Lärmschutzwand Rate 2008	25.000,00
Förderung Betriebserweiterung 2009	206.594,00
	<u>231.594,00</u>

Die Auflösung erfolgt, je nach Nutzungsdauer, über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren und wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 130.049 (Vorjahr: TEUR 151.040) und betreffen nur das Erbringen von Dienstleistungen im Segment „mittelschwerer Stahlbau“. An Bestandsveränderungen sind TEUR -845 (Vorjahr: TEUR 1.808) zu verzeichnen.

(18) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwendungen für Material	36.359	55.205
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	48.307	55.978
	<u>84.666</u>	<u>111.183</u>

(19) Leistungen an Arbeitnehmer

	Anhang- angabe	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne		9.090	8.888
Gehälter		9.560	8.614
Aufwendungen für Abfertigungen	(10)	124	291
Aufwendungen für Altersversorgung	(10)	24	68
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge		4.128	4.312
Sonstiger Personalaufwand		641	318
		<u>23.567</u>	<u>22.491</u>

Der aus den Komponenten current service cost, interest cost und actuarial gains and losses bestehende Abfertigungs- und Pensionsaufwand wird zur Gänze in den Posten „Aufwendungen für Abfertigungen“ bzw. „Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Auflösung von Rückstellungen	49	89
Gewinne aus Anlagenabgängen	134	11
Übrige	1.888	1.210
	<u>2.071</u>	<u>1.310</u>

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Steuern, soweit sie nicht vom Einkommen oder Ertrag abhängen	39	33
Kursverluste	0	-16
Übrige	11.359	9.967
	<u>11.398</u>	<u>9.984</u>

(22) Finanzierungsaufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erfolgswirksame Bewertung Zinscap	14	122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	816	963
	<u>830</u>	<u>1.085</u>

(23) Finanzerträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erfolgswirksame Vereinnahmung des passiven Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung (negativer Firmenwert)	0	438
Zinsen und ähnliche Erträge	554	702
	<u>554</u>	<u>1.140</u>

(24) Zahlungsmittelzuflüsse aus der Geschäftstätigkeit

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereiche	10.631	9.451
Anpassungen für:		
• Abschreibungen Sachanlagen (Abschnitt 3.1.)	1.540	1.270
• Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte (Abschnitt 3.2.)	136	99
• negativer Firmenwert	0	-438
• Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	-134	-36
• Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	14	122
• Nettofinanzergebnis	262	-177
• Vorräte	4.042	-1.406
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.058	12.395
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	743	5.579
• Veränderung der eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.248	0
Zahlungsmittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	22.044	26.859

Die in der Konzerngeldflussrechnung erfassten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen umfassen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Nettobuchwert	15	2
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	134	11
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	149	13

(25) Segmentberichterstattung

Da die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe nur in einem Geschäftsgebiet, nämlich im mittelschweren Stahlbau bis 80 t, tätig ist, erfolgt die primäre Segmentberichterstattung nach Regionen und es unterbleibt eine Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern.

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden, bei Vermögenswerten nach jenem Ort, an dem sich die Gegenstände befinden.

4. Sonstige Angaben

4.1. Organe der Muttergesellschaft

Vorstand:

Dr. Hans Heinz

Aufsichtsrat:

Dr. Erich Pimmer, Vorsitzender

Doris Heinz, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Ing. Herbert Neubauer

Dkfm. Robert Loisch

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2009 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15).

4.2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen wie folgt:

Die Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH, Wien, als oberste Konzerngesellschaft stellte der Hutter & Schrantz Stahlbau AG TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 100) für Managementleistungen in Rechnung.

Steuerberatungsleistungen werden zu marktüblichen Konditionen von einem Unternehmen, bei dem ein Aufsichtsratsmitglied der Hutter & Schrantz Stahlbau AG die Unternehmensleitung innehat, bezogen. Die Vergütungen betragen TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 18).

4.3. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

	2009	2008
Konzernergebnis in TEUR	7.884	6.307
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	1.496.532	1.496.589
Gewinn je Aktie in EUR	5,27	4,21
Gezahlte Dividende je Aktie in EUR	3,70	1,60

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden. Die Überleitung der gewichteten Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien erklärt sich durch die Zukäufe von insgesamt 3.468 Stück eigener Aktien.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind bis dato keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen

Wien, 22. April 2010

Der Vorstand:

gez.:

Dr. Hans Heinz

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2009

AKTIE, AKTIONÄRS- UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000 und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Gesellschaft sind im ungeregelten Markt des Mid Market-Segments (MTF) der Wiener Börse gelistet.

Mehrheitseigentümer der Hutter & Schrantz Stahlbau AG per 31.12.2009 ist die Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH mit 86 % der Aktien. 14 % der Aktien befinden sich im Streubesitz. Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.4.2008 ist der Vorstand ermächtigt, auf die Dauer von 30 Monaten bis zu 30.000 Aktien, das sind 2 % des Grundkapitals, zurückzukaufen.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe neun Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat noch keine weiteren operativen Aktivitäten.

Alleiniger Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG ist Herr Dkfm. Dr. Hans Heinz.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet durch die andauernde Wirtschaftskrise.

Die in 2008 kollabierenden Finanzmärkte brachten weltweit nahezu alle Finanzinstitutionen in Liquiditätsschwierigkeiten. Durch die Verunsicherung sowie Verknappung von Finanzierungsquellen griff die Krise im Herbst 2008 auf die Realwirtschaft über und verursachte bisher nicht gekannte Absatzeinbrüche. Exporte brachen ein, Investitionen wurden verschoben, gekürzt, meistens überhaupt gestrichen. Die Betriebe der Sachgüterindustrie verlegten sich in den Wochen und Monaten der größten Verunsicherung auf Reduktion der Lagerbestände. Die resultierenden Auftragseinbrüche führten in vielen Betrieben zu brachliegenden Produktionskapazitäten. Notwendige Finanzierungen wurden jedoch gekürzt und mit Risikoaufschlägen verteuert.

Staatliche Finanzierungen und Wirtschaftshilfen in den westlichen Wirtschaftsräumen retteten schließlich den Finanzsektor vor dem Zusammenbruch und sorgten für Nachfrage im realen Sektor.

Der wirtschaftliche Einbruch hat hauptsächlich im Winterhalbjahr 2008/2009 stattgefunden. Ab Mitte des Jahres stabilisierte sich die Wirtschaftsdynamik im Euro-Raum auf niedrigem Niveau. Leere Lagerbestände mussten wieder gefüllt werden und führten im Produktionssektor zu steigenden Auftragseingängen. Von einer allgemeinen Erholung der Gesamtwirtschaft wird jedoch kaum gesprochen. Dagegen sprechen der einmalige Effekt aus dem Wiederauffüllen erschöpfter Lagerbestände sowie das Auslaufen von staatlichen Stützungsprogrammen.

Wenig betroffen von dieser Entwicklung zeigte sich der private Konsum. Durch staatliche Stützungsmaßnahmen stiegen die Arbeitslosenzahlen nur moderat. Ein größerer Anstieg wird für 2010 erwartet mit entsprechenden Auswirkungen auf die Nachfrage. Verschlimmern dürfte die Situation eine bevorstehende Welle an Unternehmensinsolvenzen.

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise ist ein weltweites Phänomen, traf jedoch die westlichen Industriestaaten härter als Entwicklungs- und Schwellenländer. Besonders betroffen durch den Einbruch des Welthandels waren exportorientierte Volkswirtschaften sowie jene, die von Auslandskapital und Direktinvestitionen abhängig sind, wie die Staaten des ehemaligen Ostblocks. Deutschland verzeichnete 2009 mit einem Rückgang des BIP von -4,9 % (Vorjahr -2,0 %) den stärksten Wirtschaftseinbruch seit 1945. Die Volkswirtschaften der Ukraine und der baltischen Staaten erlebten Einbrüche im zweistelligen Prozentbereich. In Österreich schrumpfte das reale BIP nach letzten Schätzungen um 3,7 % im Jahr 2009 (Vorjahr noch +2,0 %), im gesamten EU-Wirtschaftsraum um -4,1 %.

2010 wird es gesamtwirtschaftlich in Europa kaum zu einem merklichen Aufschwung kommen. Das Auslaufen von staatlichen Stützungsprogrammen, der Einmaleffekt aus der Aufstockung von Lagerbeständen sowie der zu erwartende Anstieg der Arbeitslosenzahlen werden die Nachfrage niedrig halten. Durch den weiterhin fragilen Finanzsektor bleibt das Kreditangebot restriktiv; unausgelastete Kapazitäten (allen voran in der Automobilindustrie), die allgemeine vorsichtigere Risikoeinschätzung und Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird die Kreditnachfrage bremsen und das Investitionsniveau niedrig halten.

Branchenumfeld

Im Bausektor führte die Verknappung an Finanzierungen für Bauvorhaben zu einem deutlichen Rückgang der Neubauaktivitäten, insbesondere im Wohnungsbau. Im Gewerbe- und Infrastrukturbau, als relevante Sektoren für den Stahlbau, ist die Wirtschaftskrise noch nicht in Erscheinung getreten. Durch die Langfristigkeit von Planungs- und Auftragszyklen kam es 2009 noch zu keinen beunruhigenden Auftragseinbrüchen. Die Produktionskapazitäten waren größtenteils ausgelastet.

Im Stahlbau machten sich ferner die bereits gegen Ende des Vorjahres stark gesunkenen Vormaterialpreise bemerkbar und senkten so die durchschnittlich erzielbaren Absatzpreise. Ferner drückte der zunehmende Wettbewerb, insbesondere aus den osteuropäischen Niedriglohnländern, weiter auf die Preise.

Auf Grund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist in den nächsten zwei Jahren in der Branche mit spürbaren Veränderungen zu rechnen. Die stark zugenommene Staatsverschuldung wird sich in absehbarer Zeit in der Vergabe staatlicher Infrastrukturprojekte niederschlagen. Den zur Vergabe kommenden Projektausschreibungen wird eine zunehmende Anzahl von Bietern gegenüberstehen. Mit weiter sinkenden Absatzpreisen ist zu rechnen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Für die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe war das Geschäftsjahr 2009 das bisher erfolgreichste Jahr seit Gründung. Sowohl die Haslinger-Gruppe als auch die Claus-Queck-Gruppe konnten 2009 die bisher höchsten Gewinne seit Bestehen ausweisen.

Volle Auftragsbücher zu Jahresbeginn sorgten für eine durchgehende Vollauslastung der Fertigungskapazitäten an allen Standorten. Die saisonbedingten Stillstandszeiten in den Wintermonaten machten sich 2009 wenig bemerkbar. Im Laufe des Jahres wurde selektiv in Säge-Bohranlagen sowie in Hallenzubauten investiert.

Eine besondere Herausforderung war die Durchführung und Fertigstellung des Großauftrags in Abu Dhabi (Errichtung der Zuschauertribünen der neu gebauten Formel-1-Rennstrecke). Zusätzlich war unsere Gruppe in der Gewinnung von Neuaufträgen – und hier insbesondere im Kraftwerksbau – besonders erfolgreich, sodass die Fertigungskapazitäten bis Mitte 2011 größtenteils ausgelastet sein werden.

Bei den Absatzpreisen zeigten sich fallweise niedriger erzielbare Preise durch verstärkten Wettbewerbsdruck. Bei Projekten mit hohem Termindruck konnten dennoch preislich höhere Abschlüsse erzielt werden.

Beschaffungsseitig war die Versorgung mit Stahlprofilen das ganze Jahr über gegeben bei deutlich gesunkenen Stahlpreisen.

Die anhaltenden überdurchschnittlichen Erfolge am Markt bestätigen die strategische Ausrichtung der Gruppenmitglieder auf ertragreiche Geschäftsfelder als Qualitätsführer mit internationalem Format. Als Gruppe gesehen ist die Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe mittlerweile einer der führenden Anbieter von architektonisch hochwertigen Stahlbauleistungen in Westeuropa.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Das Unternehmen und dessen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und Ungarn befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten und Komponenten für den Schwermaschinenbau sowie mit technologischem Stahlbau und Engineering.

Die Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2009 waren weiterhin sehr zufriedenstellend, wenngleich sie doch deutlich unter dem bisherigen Rekordjahr 2008 lagen. Die Produktionsstandorte in Feldkirchen und in Dunavecse, Ungarn, waren nahezu durchgehend ausgelastet. Die Produktionskapazitäten wurden im Laufe des Jahres durch Investitionen in Gebäude und Säge- und Bohranlagen optimiert und ausgeweitet.

Die Umsatzerlöse lagen in 2009 leicht unter jenen des Vorjahres während der Jahresüberschuss deutlich gesteigert werden konnte.

Der derzeitige Auftragsstand ist überdurchschnittlich und garantiert eine Auslastung bis ins 4. Quartal 2010. Mit dem zu erwartenden Auftragsrückgang, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, ist mit Preiskämpfen und rückläufigen Projektergebnissen im Jahr 2010 zu rechnen. Trotzdem erwarten wir auch 2010 ein gutes Jahresergebnis, wenngleich die Ergebnisse von 2009 nicht mehr erreicht werden können.

Queck Stahlbau GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und Vertrieb von Stahlhochbauten, insbesondere mit architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen.

Das Geschäftsjahr 2009 bei der Claus Queck GmbH war dominiert durch den Großauftrag in Abu Dhabi, der im November des Jahres schlussgerechnet werden konnte. Für eventuelle Forderungen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort durchgeführt und war für die Claus Queck GmbH das bisher größte direkt vergebene Projekt in der Firmengeschichte. Drei weitere bedeutende Projekte konnten 2009 abgerechnet werden, wodurch insgesamt das bisher wirtschaftlich erfolgreichste Ergebnis seit Bestehen erzielt werden konnte.

Darüber hinaus konnten weitere Aufträge über Neubau, Erweiterung bzw. Verbesserung von Kraftwerken in bedeutender Höhe an Land gezogen werden, sodass eine Auslastung der Kapazitäten bis weit in das Jahr 2011 gesichert ist.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2009 sind vor allem im Wege des Großauftrags aus Abu Dhabi sprunghaft angestiegen. Ebenso lag der Jahresüberschuss der Claus Queck Gruppe mehr als doppelt so hoch als im Vorjahr.

Für 2010 erwarten wir durch die erfolgreiche Hereinnahme ertragreicher Projekte eine hohe Betriebsleistung und ausgelastete Kapazitäten. Ferner rechnen wir weiterhin mit einem guten Auftragseingang, jedoch unter höherem Preisdruck.

Durch den Wegfall des Umsatzes aus dem Großprojekt Abu Dhabi, sowie der Langfristigkeit der derzeitigen Aufträge, die über das Jahr 2010 hinausreichen, werden Umsatz und Ergebnis 2010 doch deutlicher unter den Werten von 2009, aber über dem Branchendurchschnitt liegen.

ERTRAGSLAGE

Die Konzernumsatzerlöse der Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf MEUR 130 (Vorjahr MEUR 151).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte zum Vorjahr abermals gesteigert werden und beläuft sich auf MEUR 10,6 (Vorjahr MEUR 9,5). Der Jahresüberschuss der Gruppe (nach Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt MEUR 7,9 (Vorjahr MEUR 6,3).

DIVIDENDE

Ausgehend vom sehr erfreulichen Jahresergebnis 2009 wird der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG in der 4. ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, zur Dividende von EUR 1,60 pro Aktie eine Sonderausschüttung von EUR 2,10 pro Aktie zu tätigen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2009 belief sich auf TEUR 86.326 (Vorjahr TEUR 81.041).

KENNZAHLENANALYSE

			2009	2008
Working Capital Ratio	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	%	143,6	137,7
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Ø Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	249,5	294,1
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	30,5	24,9
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$	%	37,9	39,6
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Anzahl der Aktien}}$	EUR	5,89	4,64
Dividendenrendite	$\frac{\text{Dividende} * 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	17,62	4,71

		2009	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	19.495	25.503
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	-2.848	-3.815
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-4.020	-3.989

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2009 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird größtenteils durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden, wobei die im vergangenen Jahr gesunkenen Einstandspreise bei Vormaterialien nicht in vollem Umfang weitergereicht wurden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und -blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente.

DAS JAHR 2010

Für das laufende Jahr erwarten wir einen deutlicheren Rückgang bei der Vergabe von Bauaufträgen. Ferner wird sich der Wettbewerb unter den Anbietern intensivieren. Die durchschnittlich erzielbaren Preise werden sinken und die Ertragslage im Bausektor allgemein wird sich weiterhin nach unten bewegen.

Die Preise für Vormaterialien im Stahlbau erwarten wir auf stabilem Niveau. Wir rechnen nur vereinzelt mit Preiserhöhungen im bescheidenen Rahmen.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe geht gestärkt in das Jahr 2010. Die derzeitigen Auftragsstände in der Gruppe können immer noch als überdurchschnittlich bezeichnet werden und garantieren nahezu Vollauslastung bis über das Jahr 2010 hinaus.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

Wien, 22. April 2010

Der Vorstand

gez.:

Dr. Hans Heinz